

PROTOKOLL

**der Gemeindeversammlung vom Freitag, 11. Dezember 2020, 20.00 Uhr,
in der Turnhalle / Schulhaus Obermoos**

Vorsitz	Daniel Schild, Gemeindepräsident
Anwesend	44 Stimmberechtigte
Gäste	Thomas Jaggi, Von Bergen Treuhand AG
Presse	Beat Jordi, Berner Oberländer
Stimmzähler	Ueli Abplanalp, Christian Schranz-Gerber
Protokoll	Daniel Müller, Gemeindeschreiber
Publikation	Amtsanzeiger Interlaken vom 12. und 19. November 2020

Traktanden

1. Budget 2021
 - a) Genehmigung des Budgets und Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer für das Jahr 2021
 - b) Orientierung über das Investitionsbudget und den Finanzplan
 2. Genehmigung Rahmenkredit Genereller Entwässerungsplan GEP
 3. Genehmigung Kredit Sanierung Reservoir Rüti
 4. Kreditabrechnung Werkleitungsbau Brünigstrasse
 5. Grundsatzentscheid Anschaffung Autoladestationen Ballenberg-Ost
 6. Wahlen Gemeinderat
 7. Mitteilungen und Verschiedenes
-

Begrüssung, Einleitung

Gemeindepräsident Daniel Schild begrüsst alle Anwesenden zur Gemeindeversammlung, insbesondere die Neuzuzüger. Es ist sehr erfreulich, trotz der speziellen Situation im 2020 infolge Covid19 eine derart hohe Anzahl Teilnehmer begrüssen zu dürfen.

Die heutige Versammlung wird aufgrund der Covid-19 Verordnung mit Maskentragepflicht und unter Einhaltung der Abstands- und Hygienemassnahmen (Händedesinfektion) abgehalten.

Kurz orientiert Daniel Schild zum Ausländerstimmrecht, da dies an der letzten Gemeindeversammlung ein Thema war: Dieses ist gemäss Art. 55, Abs. 1 der Kantonsverfassung nicht vorgesehen und somit auf Gemeindeebene auch nicht möglich.

Nach dem Hinweis auf die Publikationsfristen und die Protokollauflage erklärt der Vorsitzende die Versammlung als eröffnet.

Verhandlungen

1. Budget 2021

Ein letztes Mal präsentiert Hans von Bergen der Gemeindeversammlung das Budget fürs kommende Jahr. Ab 2021 wird dies Thomas Jaggi übernehmen.

Hans präsentiert nur noch eine grobe, einfache Ausführung, das Budget wurde in der Infoschrift gemäss HRM2-Vorgaben der Bevölkerung bereits sehr ausführlich dokumentiert. Für Fragen steht er jederzeit gerne zur Verfügung.

In der Präsentation stellt er die Jahre 2019, 2020 und 2021 gegenüber und weist darauf hin, dass bei größeren Überschüssen jeweils eine finanzpolitische Einlage vorzunehmen ist.

Bei einzelnen Positionen wie etwa der Allgemeinen Verwaltung sei man im 2021 ähnlich unterwegs wie im 2019. Für die Bildung sei fürs 2021 mit CHF 364'000.00 etwas höher budgetiert als im 2019, liege aber dennoch noch etwas unter den budgetierten Ausgaben im 2020. Innerhalb der sozialen Wohlfahrt sind die Ergänzungsleistungen und die Fürsorge gewichtige Positionen. Dies führt zu budgetierten Ausgaben von CHF 401'500.00.

Finanzen und Steuern sind etwa gleich budgetiert wie noch im 2019. Noch ist nicht abschätzbar, welche Auswirkungen Covid-19 auf den Finanzhaushalt der Gemeinde haben wird. Man war daher bei der Planung eher vorsichtig. Die Vermögenssteuern dürften aufgrund der amtlichen Neubewertungen 2020 etwas höher ausfallen, ebenso die Liegenschaftssteuern.

Nach einer Einlage von CHF 13'600.00 in die Finanzpolitische Reserve ist mit einem Ergebnis Steuerhaushalt von CHF 63'590.00 zu rechnen (gegenüber einem Null-Null-Summenspiel im 2020). Beim Gesamthaushalt wird ein Ertragsüberschuss von CHF 143'985 ausgewiesen, wobei es sich hier um die Zusammenfassung der positiven Ergebnisse der Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser, Kehricht und Elektro sowie der Bürgerrechnung handelt.

Investitionen sind fürs Jahr 2021 insgesamt CHF 119'000 geplant, wobei ein Anteil von CHF 67'000 gebührenfinanziert ist (Wasser- und Abwasserleitungssanierungen, GEP) und der restliche Teil von CHF 52'000 über den Steuerhaushalt finanziert werden muss (Strassensanierung, Projektierung Deponien, Ortsplanungsrevision und Unterhaltsprojekt Lawinverbauung Wilerhorn).

Ein Blick auf das Eigenkapital zeigt, dass die Gemeinde sehr gut aufgestellt ist und eine weitere Zunahme bis Ende 2021 auf rund CHF 3.7 Mio. erwartet werden kann.

Aufgrund einer neuen Software-Einführung ist der Finanzplan für die Jahre 2021 – 2025 gemäss Aussagen von Hans von Bergen noch in Bearbeitung und wird dem Gemeinderat erst nach der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden können. Die Kenntnisnahme an die Gemeindeversammlung folgt somit an der nächsten Versammlung im Juni 2021.

Ruben Schild erkundigt sich, ob in Anbetracht des hohen Eigenkapitals in Betracht gezogen werde, die Steuern zu senken. Hans beantwortet die Frage dahingehend, dass dies für die nächsten Jahre ein Thema werden dürfte, konkret sei es aber noch nicht diskutiert worden.

Abstimmung

Nachdem das Wort zum Budget nicht gewünscht wird, wird dieses gemäss Antrag des Gemeinderates wie folgt einstimmig genehmigt:

- a) Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.84 Einheiten
- b) Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.2 ‰ der amtl. Werte
- c) Wassergebühren gemäss Tarif Wasserreglement
- d) Abwassergebühren 160 % der Wassergebühren
- e) Stromgebühren (Rp/kWh): Haushalt Hochtarif 19.9 Rp, Niedertarif 13.7 Rp und Grundtaxe CHF 120 pro Zähler, Wärmepumpen Einheitstarif 13.7 Rp und Grundtaxe CHF 60 pro Zähler, Leistungen und Abgaben 2.46 Rp
- f) Hundetaxe CHF 100 pro Hund

Genehmigung Budget 2021 bestehend aus:

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Ertragsüberschuss</i>
Gesamthaushalt	CHF 3'157'500	CHF 3'301'485	CHF 143'985
Allgemeiner Haushalt	CHF 1'841'030	CHF 1'904'620	CHF 63'590
SF Wasserversorgung	CHF 177'190	CHF 194'900	CHF 17'710
SF Abwasserentsorgung	CHF 207'700	CHF 214'950	CHF 7'250
SF Kehricht	CHF 45'100	CHF 45'150	CHF 50
SF Elektrizitätsversorgung	CHF 802'460	CHF 854'500	CHF 52'040
Bürgergut	CHF 84'020	CHF 87'365	CHF 3'345

2. Genehmigung Rahmenkredit Genereller Entwässerungsplan GEP

Die Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2012 hat einen Kredit für die Erstellung des Planwerks «Genereller Entwässerungsplan» genehmigt. Dieses wurde durch die Flotron AG Meiringen ausgefertigt.

Das Planwerk enthält einen Zustandsbericht über die Abwasserleitungen und definiert, welche Leitungen in welchem Zeitraum saniert werden müssen, mit entsprechender Priorität und Kostenhöhe:

Priorität 1	CHF 89'050.00
Priorität 2	CHF 45'750.00
Priorität 3	CHF 102'500.00
(Priorität 4	CHF 97'400.00)

Der Massnahmenplan liegt vor. Es geht nun darum umzusetzen, was dieser vorsieht.

Der Antrag des Gemeinderates für einen Rahmenkredit über **CHF 250'000.00** für die kommenden 5 Jahre wird von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung Kredit Sanierung Reservoir Rüti

Seit 2018 ist die Sanierung des Reservoirs ein Dauerthema. Vom Gemeinderat wurde im 2019 ein Kredit beschlossen für die Erarbeitung des Projektes. Die Offerte der Wa-Tec AG Thun hierfür liegt nun vor:

Sanierung Reservoir	CHF 336'200.00
Elektro-Pumpen Reservoir Trigli	CHF 84'700.00
Erneuerung Netzanschlussleitung Rüti – Trigli	CHF 77'600.00
Mehrwertsteuer	CHF 38'400.00
Reserven für Unvorhergesehenes	<u>CHF 54'000.00</u>

Total Sanierungsprojekt Reservoir Rüti CHF 590'000.00

Andreas Zumstein erläutert, dass die Trinkwasserqualität zu keinem Zeitpunkt ein Problem war, sondern das Reservoir baulich abgeschrieben ist. Die gesetzlichen Vorgaben, insbesondere die Vorschriften des Lebensmittelgesetzes, erfordern eine umfassende Sanierung.

Zudem berichtet A. Zumstein, dass bei einer entsprechenden Sanierung Subventionen an die Gemeinde geleistet würden. Daniel Schild (Huijs) erkundigt sich nach der Höhe der Subventionen. Gemäss Andreas Zumstein belaufen sich diese auf rund 20% der getätigten Investitionen.

Kaspar Würigler stellt die Frage, weshalb man weit über eine halbe Million investieren müsse, wenn doch das Trinkwasser nie bemängelt wurde. Andreas Zumstein verweist auf die gesetzlichen Vorschriften, welche einen neuen Innenausbau des Reservoirs erfordern. Grossrat Ueli Abplanalp ergänzt, dass im Zusammenhang mit Lebensmitteln alles den Vorschriften entsprechen muss, egal ob es die Wasserversorgung betrifft oder einen anderen Betrieb in der Lebensmittelproduktion. Andreas Zumstein bedankt sich bei Ueli für diese Ergänzung.

Der Antrag des Gemeinderates für die Genehmigung des Kredites über **CHF 590'000.00** wird von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

4. Kreditabrechnung Werkleitungsbau Brünigstrasse

Die Abrechnung der im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten des Kantons auf der Ortsdurchfahrt erneuerten Wasser- und Abwasserleitungen im unteren Dorfteil über CHF 254'444.40 (Kreditüberschreitung von CHF 4'444.40) wurde der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2018 zur Kenntnis gebracht.

Im Juni 2020 ist eine Nachforderung für bisher nicht in Rechnung gestellte Deckbelagsarbeiten eingegangen. Der Gemeindeanteil beläuft sich auf CHF 18'012.10. Die Kreditüberschreitung von insgesamt CHF 22'456.50 ist durch den Gemeinderat am 23. November 2020 genehmigt worden und wird der Gemeindeversammlung nochmals zur Kenntnisnahme vorgelegt.

5. Grundsatzentscheid Anschaffung Autoladestationen Ballenberg Ost

Die Idee besteht, auf dem Parkplatz Ballenberg-Ost 6 Autoladestationen für Elektrofahrzeuge zu installieren. Die Gesamtkosten für Ladestationen inkl. Installation belaufen sich auf rund CHF 40'000.00. Das Freilichtmuseum Ballenberg würde sich mit einem einmaligen Pauschalbetrag von CHF 5'000.00 daran beteiligen.

Die bisher getroffenen Abklärungen und erstellten Berechnungen zeigen, dass es wohl eine Investition „à fonds perdu“ werden wird, d.h. mit den Ladestationen lässt sich kein Geld verdienen. Mit dem verkauften Strom kann im besten Fall die Amortisation über 10 Jahre finanziert werden, nicht aber anfallende Unterhaltskosten.

Obwohl die Kredithöhe mit CHF 40'000.00 innerhalb der Kompetenz des Gemeinderats liegt, ist die Grundsatzmeinung der Gemeindeversammlung gewünscht.

Gemeindepräsident Daniel Schild erläutert, dass die Idee von daher komme, weil sich die Trafostation beim Wylerhorn / Parkplatz Ballenberg-Ost befinde. An der letzten Gemeindeversammlung vom 19. August 2020 haben sich positive Stimmen zum Vorhaben geäußert, daher wurde das Thema weiterverfolgt. Nach verschiedenen Berechnungen und Abwägungen hat der Gemeinderat aber seine Meinung dazu geändert und steht dem Vorhaben mehrheitlich kritisch gegenüber. Das Wort ist nun der Versammlung freigegeben.

Andrée Baumeler ist der Meinung, dass die Installation z.B. vor dem Dorfladen sinnvoller wäre und dem Dorf mehr Nutzen bringe. Wieso soll die Gemeinde Autoladestationen für den Ballenberg aufstellen?

Hans Schild-Hugo meldet sich zu Wort. Er sei an und für sich positiv eingestellt bezüglich dem Vorhaben, ist aber etwas enttäuscht, dass seitens Freilichtmuseum Ballenberg nicht mehr Interesse bestehe. Den Bedarf für die Gemeinde sieht er zwar an einem kleinen Ort, unterstützt aber den Vorschlag von Andrée Baumeler.

Monika Romang möchte wissen, ob es denn rechnerisch einen Unterschied mache, ob mehr oder weniger Autoladeplätze erstellt würden. Daniel Schild antwortet ihr, dass diesbezüglich bislang noch keine Berechnungen getätigt wurden.

Ueli Abplanalp ist überzeugt, dass die Elektromobilität im Kommen sei und vertritt die Meinung, dass die Gemeinde das Vorhaben realisieren sollte. Ihn stört ebenfalls, dass der Ballenberg nicht mehr Interesse zeige. Er weist darauf hin, dass das Thema Elektromobilität unter Umständen künftig Auswirkungen habe auf das ganze Stromnetz im Dorf.

Raphael Germann fragt, ob man denn mit dem Ballenberg nochmals in «Nachverhandlungen» gehen könne. Hans von Bergen meldet sich zu Wort: Beim Ballenberg sei für ein solches Vorhaben kein voriges Geld vorhanden. Man müsse hier wesentliche Überlegungen machen wie man den Ballenberg z.B. im Gegenzug für die nächsten 20 Jahre zum Strombezug beim EW Brienzwiler verpflichten könne. Hans hält zudem fest, dass das Eigenkapital Elektrizität bei 1.3 Mio. liege, man müsse investieren. Ohne Investitionen liege hier «totes Kapital».

Kaspar Würigler bemerkt, dass kürzlich das Kernkraftwerk Mühleberg stillgelegt wurde und er der Ansicht ist, die Elektromobilität könne kaum die Zukunft sein, werden doch dafür nicht-regenerierbare, wertvolle Rohstoffe und Erden (wie z.B. Lithium und Cobalt) abgebaut.

Und Alfred Jenni bringt schliesslich noch ein, dass wenn sich die Wasserstoff-Technologie durchsetzen würde, dann brauche niemand mehr Elektroladestationen.

Die Gemeindeversammlung lehnt einen Kredit von CHF 40'000.00 für die Installation von Autoladestationen auf dem Parkplatz Ballenberg-Ost mit 10 Ja- zu 17 Nein-Stimmen klar ab.

Die Abstimmung bei der Frage nach einem alternativen Standort innerhalb des Dorfes wird mit 22 Ja- zu 2 Nein-Stimmen deutlich befürwortet.

Der Gemeinderat hat somit den Auftrag, die Installation der Autoladestationen an einem anderen Standort innerhalb des Dorfes zu prüfen.

6. Wahlen Gemeinderat

Die Amtsdauer des Gemeindepräsidenten Daniel Schild endet per 31.12.2020.

Er war bisher während 4 Jahren im Gemeinderat und stellt sich für weitere 4 Jahre zur Verfügung. Vizepräsident Andreas Zumstein stellt der Versammlung die Frage, ob sich allfällige Gegenkandidaten zur Wahl stellen. Dies ist nicht der Fall. Daniel Schild ist folglich wiederum für vier Jahre (1.1.2021 – 31.12.2024) gewählt.

Auch die Amtsdauer Andres von Bergens endet per 31.12.2020.

Er war bisher während 12 Jahren im Gemeinderat und stellt sich für weitere 4 Jahre zur Verfügung. Der Gemeindepräsident will von der Versammlung wissen, ob sich weitere Kandidaten zur Verfügung stellen. Dies trifft nicht zu. Somit ist auch Andres von Bergen für weitere vier Jahre (1.1.2021 – 31.12.2024) gewählt.

Die Gemeinderätin Mariette Egger demissioniert nach 4 Jahren per Ende Ihrer Amtsdauer auf den 31.12.2020. Daniel Schild bedankt sich bei Mariette herzlich für die geleistete Arbeit und überreicht ihr zum Dank einen Blumenstrauss von der Gärtnerei Kunz.

Anschliessend übergibt Daniel Schild das Wort der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Nachfolgerin von Mariette Egger, Barbara (Babs) Hemund. Diese stellt sich gleich selbst vor. Sie lebt bereits seit fast 10 Jahren in Brienzwiler, hat zwei Töchter und arbeitet als Kindergärtnerin an der Schule Habkern. Ihre grosse Leidenschaft ist das Snowboarden, daher fühlt sie sich in der aktuellen Jahreszeit am wohlsten.

Mit einem kräftigen Applaus wird Barbara Hemund in der Wahl zur Gemeinderätin bestätigt. Daniel Schild heisst sie im Rat herzlich willkommen und bedankt sich für ihre Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen.

7. Informationen und Verschiedenes

Schule bhs

Simon Schild gibt einen kurzen Rückblick auf das bisher Geschehene, eine kurze Übersicht über den aktuellen Stand und das, was geplant ist.

Er bezieht sich auf die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 10. März 2020, wo kurz zusammengefasst die Oberstufe nach Brienz verlegt und der Standort Hofstetten hätte geschlossen werden sollen. Die Stimmbürger von Brienzwiler und Schwanden haben dies damals angenommen, in Hofstetten wurde es abgelehnt.

Im Anschluss an diese Abstimmung hat die Gemeinde Schwanden den Vertrag «Schule bhs» gekündigt, unter Einhaltung der 2-jährigen Kündigungsfrist, auf Sommer 2022.

In allen drei Gemeinden sind wiederum Arbeitsgruppen gebildet worden zur Prüfung diverser Varianten «wie weiter».

Schwanden und Brienzwiler haben in den vergangenen Wochen eine Absichtserklärung unterzeichnet für eine «Schule b+s», für den Fall, sollte mit Hofstetten kein gemeinsamer Nenner gefunden werden können. Gemäss Abklärungen mit der Schulinspektorin wäre eine Lösung «b+s» anhand der Schülerzahlen realisierbar. Auch soll die Absichtserklärung zur Schaffung von Klarheit für die Lehrpersonen, die Schulleitung, insbesondere der Eltern dienen.

Ein inzwischen ausgearbeiteter Vorschlag seitens Hofstetten ist in Klärung. Am 16. Dezember findet ein weiteres Treffen zwischen den Arbeitsgruppen Brienzwiler und Schwanden statt, für den 6. Januar 2021 ist ein Treffen zusammen mit Hofstetten vorgesehen.

Weiteres Vorgehen: Es ist zu prüfen, ob der Vorschlag von Hofstetten eine gangbare Lösung für alle drei Gemeinden darstellt.

Energieberatung Oberland Ost RKO

Daniel Schild weist darauf hin, dass von der Regionalkonferenz die Dienstleistung einer Energieberatung angeboten wird. Interessierte können sich über die Homepage der Regionalkonferenz oder bei der Gemeindeverwaltung informieren.

Ortsplanungsrevision; Stand

Bezüglich dem Stand der Ortsplanungsrevision teilt der Gemeindepräsident mit, dass nun sämtliche Unterlagen (Ortsplanungsrevision und neues Baureglement) dem Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR zur Vorprüfung eingereicht wurden. Es wird einige Wochen/Monate dauern, bis die Unterlagen an uns zurück gelangen, um allfällige Nachbesserungsarbeiten / Ergänzungen vorzunehmen.

Daniel Schild (Huijs) bringt ein, dass man eine Überarbeitung der Wassertarife / Stromtarife ins Auge fassen sollte. Der Gemeindepräsident antwortet, dass diese Tarife nicht nach Belieben festgelegt werden können, sondern dass gewisse gesetzliche Vorgaben bestehen.

Amacher-Haus

Daniel Schild teilt der Gemeindeversammlung mit, es können noch bis zum 31. Dezember 2020 Ideen und Vorschläge bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Bis heute hat sich ein einziger Interessent gemeldet. Die Frage «Wie weiter mit dem Amacher-Haus» ist noch nicht abschliessend geklärt.

Kommissionen; Austritte

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei den abtretenden Kommissionsmitgliedern Alexander Schild-Zangerl (Baukommission) und Christian Schild (Kulturkommission) für ihre geleistete Arbeit.

Buch «Wyler am Brünig»

Hans von Bergen weist darauf hin, dass ein neues Buch von Heinz Schild am Entstehen sei mit allem Wissenswerten über das Dorf. Damit das Buch entstehen und auch gedruckt werden kann, fallen rund CHF 10'000.00 externe Kosten an. Die Von Bergen Revisions- und Treuhand AG hat dafür das Spendenkonto CH39 0852 1021 2408 0917 5 bei der BBO Bank Brienz Oberhasli eingerichtet.

Dankesworte

Zu guter Letzt bedankt sich der Gemeindepräsident bei allen Mitarbeitern, welche für die Gemeinde tätig sind: Dem Werkmeister Martin Wyss, dem Schulhausabwart Fred Zumbrunn, aber auch Stephan Graber und Daniel Ackermann für die Winterdienstarbeiten, bei der Finanzverwaltung mit Hans von Bergen, Thomas Jaggi und Dany Zobrist, bei allen Kommissionsmitgliedern und bei allen, die in irgendeiner Form etwas für die Gemeinde tun. Er bedankt sich bei der Verwaltung mit dem neuen Gemeindeschreiber Daniel Müller und dem Alt-Gemeindeschreiber Peter Guggisberg für die geleistete Arbeit. Er dankt seinen Rats-Kollegen für die gute Zusammenarbeit. Allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Vereinen und Geschäften dankt er für die Unterstützung und gegenseitige Hilfe, die es für ein gutes Zusammenleben in unserem Dorf braucht.

Namens der Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident:
Daniel Schild

Der Gemeindeschreiber:
Daniel Müller